

Alumni Newsletter

Institut für DaF/DaZ und Interkulturelle Studien

Grußwort

Liebe Alumni, Freundinnen und Freunde des Instituts, viele von Ihnen habe ich in diesem Jahr auf Deutschlehrertagungen und Kongressen getroffen. Andere auf Tagungen im Hause. Mit diesem „Newsletter“ wollen wir Sie, wie üblich, über einige Ereignisse aus den letzten 12 Monaten informieren. Das erste Jahr des „fusionierten“ Instituts hat weniger Änderungen gebracht, als erwartet, außer, dass wir nun um den Bereich „Interkulturelle Wirtschaftskommunikation“ erweitert wurden.

Für den Jahreswechsel wünsche ich Ihnen alles Gutes, Gesundheit und Glück

Prof. Hermann Funk.

In Vertretung des Institutsdirektors

Weiterbildungsstudium Deutsch unterrichten – Grundlagen für die Praxis: Präsenzphase August 2016

Das „Deutsch unterrichten – Grundlagen für die Praxis“ kann für das Jahr 2016 zum Kursstart Dezember 145 TeilnehmerInnen verzeichnen. Insgesamt haben sich 251 Teilnehmerinnen und Teilnehmer seit Start des Weiterbildungsprogramms im April 2014 für das Studium entschieden.

Im Jahr 2016 wurden drei Präsenzphasen in Jena angeboten. Die Präsenzphase im August war dabei mit mehr als 60 TeilnehmerInnen die bislang größte Präsenzphase. Neben Veranstaltungen rund um das Studium und seine Anforderungen konnten zahlreiche Workshops zur Erweiterung und Vertiefung der Studieninhalte angeboten werden. Vorgeschaltet werden konnte ferner ein kostenpflichtiger eintägiger Fachworkshop.

Ab 2017 wird es einige Änderungen geben. So wird der Preis des Weiterbildungsstudiums von 1590,00 auf 1790,00 angehoben und gleichzeitig die Zahl der Präsenztage auf vier reduziert werden um auf diese Weise die steigenden Kosten abzufangen.

Ein besonderes Abkommen gibt es mit der Firma Bosch. Drei junge Lehrkräfte aus Bangalore und Coimbatore sind seit April 2016 im Programm und haben auch an der Präsenzphase im August teilgenommen. Darüber hinaus wurde für die TeilnehmerInnen eine ergänzende Präsenzphase in Indien durchgeführt. In Jena wurde für den Aufenthalt ein Kulturprogramm vom JenDaF e.V. organisiert. Im kommenden Jahr soll das Programm um Hospitationen erweitert werden.

Ebenfalls ein besonderes Abkommen besteht mit dem Auswärtigen Amt in Berlin. Das Auswärtige Amt ermöglicht Mitausreisenden Partnern (MAP) die Teilnahme am Weiterbildungsstudium, um den Partnerinnen und Partnern die Möglichkeit zu geben, sich neue Tätigkeitsfelder im Ausland zu erschließen. Derzeit ist eine Gruppe von sechs TeilnehmerInnen im Programm eingeschrieben und wird 2017 das Studium abschließen. Die Zusammenarbeit wird 2017 weitergeführt.

Im Bereich der Universitätspartnerschaften besteht eine Kooperation mit der Hankuk University of Seoul (HAKUK). Mit der Universität und dem Goethe Institut Seoul besteht ein trilaterales Abkommen im Kontext des Weiterbildungsstudiums, das die Universität in das Universitätscurriculum des BA eingebaut hat. Ausgewählte TeilnehmerInnen der Universität kommen dabei zweimal nach Jena: zu einem Sprachaufenthalt und zu einem Fachaufenthalt. Dieser dient der Vorbereitung auf den im Rahmen des Studiums abzulegenden Leistungsnachweis C. Den Leistungsnachweis A und B erbringen die TeilnehmerInnen in Korea. Derzeit sind 5 Studentinnen aus Korea bei uns: drei von ihnen im Sprachprogramm und 2 im Fachprogramm.

Abkommen wurden ferner mit der UERJ in Brasilien und der Ramkamhaeng Universität RAM in Thailand unterzeichnet. Auch hierbei handelt es sich um trilaterale Kooperationen im Kontext des Weiterbildungsstudiums, bei dem das Institut die Rolle der Qualitätssicherung übernimmt sowie die Partner bei der Implementierung des Studiengangs fachlich unterstützt.

Intern gab es Veränderungen zum Jahresende in der Personalstruktur. Seit 01.12 hat Herr Bernd Helmbold zusammen mit Herrn Professor Funk die Studiengangsleitung inne. Partner bleibt weiterhin der JenDaF. Ansprechpartnerin ist Frau Rita von Eggeling.

Für das Jahr 2017 stehen die Konsolidierung des Studiums als festes Studienangebot des Instituts auf der Agenda sowie eine weitere Professionalisierung der internen Arbeitsabläufe. Auch das Team der TutorInnen und PrüferInnen wird in Anbetracht des weiter noch steigenden Interesses vergrößert werden. KollegInnen, die an einer Tätigkeit als TutorInnen Interesse haben, können sich gerne melden.

Tanja Schwarzmeier



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Präsenzphase August 2016

Das Drittfach Deutsch als Zweit- und Fremdsprache bewährt sich

Seit dem Wintersemester 2015/16 bietet das Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und Interkulturelle Studien das Unterrichtsfach Deutsch als Zweit- und Fremdsprache an. Es kann als 3. Fach im Jenaer Lehramt für Regelschule und Gymnasium studiert werden kann. Das Studienangebot trägt dem „Umstand Rechnung, dass in Thüringen die Zahl der Schüler mit Migrationshintergrund und für die Deutsch nicht Muttersprache ist, zunimmt“ heißt es schon in einem Entwurf zur Änderung über die Thüringer Verordnung über die Erste Staatsprüfung vom 14. März 2014. Mit dem neuen Fach soll außerdem die Anschlussfähigkeit an andere Bundesländer hergestellt werden, die bereits Ähnliches anbieten. Damit soll sich auch die Bewerbungssituation Thüringer Absolventinnen und Absolventen verbessern.

Das Studium richtet sich an Studierende in der letzten Studienphase und an Lehrerinnen und Lehrer an Regelschulen und Gymnasien, die schon im Beruf stehen. Es umfasst 60 Leistungspunkte für das Regelschullehramt und 75 Leistungspunkte für das Lehramt an Gymnasien. In vier Pflicht- und fünf Wahlpflichtmodulen beschäftigen die Studierenden sich mit diesen Themen: Theorie und Empirie des Spracherwerbs, sprachwissenschaftlichen Grundlagen, Sprachstandserhebung und Sprachförderung, Didaktik und Methodik und Unterrichtsplanung sowie im Wahlpflichtbereich Förderung und Integration von SeiteneinsteigerInnen, Alphabetisierung und Schrifterwerb, Interkulturalität, Spracherwerbs- und Unterrichtsforschung und schließlich Schul- und Qualitätsentwicklung sowie Unterrichten ans Auslandsschulen.

Die besondere Lage im Jahr 2015 mag dazu beigetragen haben, dass der Studiengang gleich mit 50 Studierenden startete. Inzwischen hat sich – selbst im einschreibeschwachen Sommersemester – die Zahl der Neuzugänge bei 26 pro Semester eingependelt. Die Studierenden befinden sich in der Regel kurz vor dem Abschluss ihres Lehramtsstudiums. In den meisten Fällen bringen sie Deutsch oder ein anderes Sprachenfach als Unterrichtsfächer mit. Aber auch unter Studierenden mit MINT-Fächern, Gesellschaftswissenschaften oder Sport gewinnt das Drittfach an Attraktivität. Zudem studieren mehr und mehr Lehrkräfte das Drittfach berufs begleitend. Außerdem gibt es im laufenden Wintersemester eine Premiere im Studiengang: Die ersten Studierenden werden nach nur drei Semestern Studium das Staatsexamen ablegen. Besonders erfreulich ist, dass diese bereits Referendariatsplätze zugewiesen bekommen haben und damit gleich in den neuen Beruf starten können. Schließlich ist hervorzuheben, dass der Studiengang nicht nur auf ausdrücklichen Wunsch des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport eingerichtet wurde, sondern dass wir nun auch im Auftrag des Ministeriums Seminarleiterinnen für die zweite Phase der Lehrerbildung ausbilden dürfen. Personell ist ebenfalls ein wenig Bewegung ins Drittfach gekommen: Dr. Britta Hövelbrinks hat sich vorübergehend in die Elternzeit verabschiedet, dafür konnte Nimet Tan, die unter anderem am Afghanistan-Projekt des Instituts maßgeblich beteiligt war, als Verstärkung gewonnen werden.

Informationen im Internet: <http://www.dafdaz.uni-jena.de/Studium/Studieng%C3%A4nge/Lehramt.html>

Einen Artikel aus der Ostthüringer Zeitung zur Entwicklung des Drittfachs finden Sie unter:

<http://www.otz.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Vorbei-mit-schlechten-Berufsaussichten-und-Bezahlung-Lehrer-mit-Deutsch-als-Fre-222492626>

Dr. Patrick Grommes

Entwicklungen in den Studiengängen

Masterstudiengang

Die Zahlen zeigen es deutlich: Der Internationale Master Auslandsgermanistik/Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache ist beliebt bei Studienbewerberinnen und -bewerbern weltweit. Mehr als 260 Studierende haben sich zum WiSe 2016/17 für einen Masterplatz beworben und sich der Auswahlkommission gestellt. Über 40 Studierende konnten wir dann am ersten Vorlesungstag zur Studieneinführung begrüßen. Nach wie vor ist der Master sehr international. Fast 75% der Studierenden kommen aus dem Ausland. Während der Master noch vor einigen Jahren viele Studierende aus z.B. Griechenland und Russland angezogen hat, kommt aktuell die größte Gruppe aus China. Unser Master hat also bereits eine "Geschichte", die zu betrachten sich lohnt, nicht nur im Hinblick auf die gerade laufende Diskussion zur Aktualisierung des Studienangebots. Der Rückblick ist 2017 vor allem wichtig, weil der Master 15 Jahre besteht. Akkreditiert und eingerichtet 2002 blicken wir 2017 kurz auf diese Zeit zurück und begehen das nicht alltägliche Jubiläum mit einer feierlichen Veranstaltung im Sommer.

Dr. Christina Kuhn

Zur allgemeinen Entwicklung der Studiensituation

Das erste Jahr volle Kalenderjahr des fusionierten Instituts geht zu Ende. An der Arbeitsweise des Instituts für Deutsch als Fremd und Zweitsprache hat sich eigentlich nach unserer Fusion nichts geändert, außer, dass wir nun auf der organisatorischen Ebene um den Bereich der Interkulturellen Wirtschaftskommunikation erweitert wurden.

Nach den offiziellen Zahlen des Sommersemesters haben wir nun mit den Studierenden des Weiterbildungsstudiums allein im DaF/DaZ Bereich die Zahl 900 überschritten und damit allein in diesem Bereich die meisten Studierenden eines Instituts der Philosophischen Fakultät. Aus Auslastung ist Überlastung geworden, allzumal sich die Verteilung der Lasten in der Regel nicht gleichgewichtig verteilt. Die Länge der Sprechstundenlisten, der Teilnehmerlisten in den Seminaren, der Umfang der Prüfungslisten und der Korrekturlisten wirkt sich auf die Länge der Publikationslisten aus. Mehr 40 ERASMUS-Verträge, die Institutspartnerschaften und die Pflege internationaler Präsenz kommen für den DaF-Bereich hinzu. Allen, die diese Arbeit unterstützt haben in aller Welt und im Institut sei auch an dieser Stelle nochmals ausdrücklich gedankt.

Am Ende des Jahres konnte die Quasi-Abschaltung der Lernplattform als Folge des Konfliktes zwischen der deutschen Kultusministerkonferenz und der „Verwertungsgemeinschaft Wort“ und damit gravierende Folgen für die Studiensituation gerade noch abgewendet werden. Die Universität wird nun auch 10 Jahre nachdem wir uns dafür entschieden hatten, auch Moodle übernehmen. Wir erhoffen daher nun auch in diesem Punkt mehr Unterstützung.

Prof. Hermann Funk

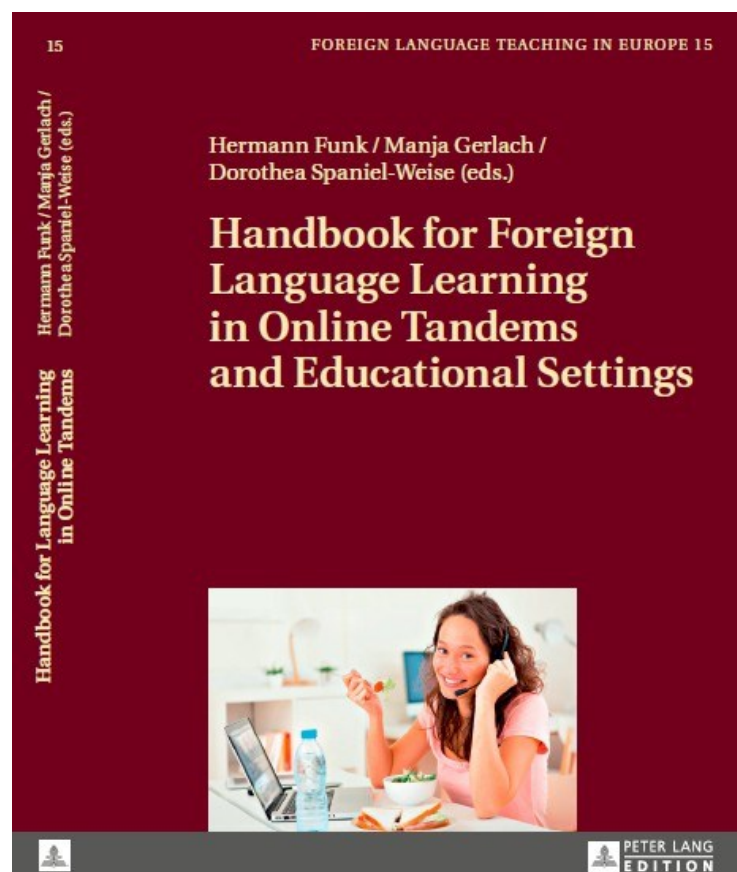
Projekte

L3TASK



Im November 2016 wurde nach dreijähriger Laufzeit das EU-geförderte Projekt ‘Third language learning in Tandem Skype’ (L3TASK) abgeschlossen. Im Rahmen des Projektes wurden 300 online-Sprachtandems in den Sprachkombinationen deutsch-spanisch, deutsch-chinesisch und spanisch-chinesisch gebildet. Zu den Aufgaben des Jenaer Projektteams (Projektleitung Manja Gerlach) gehörte neben der online-Tutorierung freier Sprachandems (Matching der Paare, technischer Support, Erstellung von Material) die Transkription und Auswertung der mündlichen Sprachdaten. Erste Ergebnisse erscheinen im Projekthandbuch. Die Autoren, Hermann Funk, Manja Gerlach und Dorothea Spaniel-Weise nahmen zudem abschließend im Dezember 2016 an der ClaSIC in Singapur teil.

Dorothea Spaniel-Weise



Projekte



ProfJL

Das BMBF-Projekt *Sprache im Fachunterricht*, das unter der Leitung von Prof. Bernt Ahrenholz im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung im Projektverbund „ProfJL – Professionalisierung von Anfang an im Jenaer Modell der Lehrerbildung“ stattfindet (<http://www.profjl.uni-jena.de/>), stand 2016 im Zeichen der Datenerhebung an verschiedenen Schulen in Hessen und Thüringen. An Gymnasien; Regelschulen und Gesamtschulen wurden zahlreiche Unterrichtsstunden in den Fächern Biologie, Geographie und Deutsch videographiert. Zusätzlich wurden Interviews mit den beteiligten Lehrkräften geführt, Daten zur Mediennutzung erhoben und mit den Schülerinnen und Schülern C-Tests durchgeführt und sprachbiographische Daten erhoben.

Weiter wurde eine große internationale Tagung zum Thema „Sprache im Fachunterricht“ vorbereitet und durchgeführt. Von den 180 TeilnehmerInnen wurden die vier Plenarvorträge und 36 Einzelpräsentationen in vier Sektionen in angenehmer Atmosphäre engagiert diskutiert (vgl. Kurzbericht).

Neben der Erhebung weiterer Daten gilt es jetzt die Datenaufbereitung und –auswertung zu intensivieren, Moduleinheiten für die universitäre Lehrerbildung zu entwickeln und ein Studienhandbuch zu verfassen.

Personell haben sich im Projekt 2016 Änderungen ergeben. Katja Huster ist glückliche Mutter geworden und wird seit Mitte des Jahres von Luise Knoblich aus der Biologiedidaktik vertreten, womit wir neue zusätzliche fachdidaktische Kompetenz ins Projekt holen konnten. Außerdem ist Marie Hempel als neue Mitarbeiterin am Lehrstuhl Ahrenholz auch als assoziiertes Mitglied in das Projekt eingetreten.

Prof. Bernt Ahrenholz



Projekte

Das Projekt "Formative Prozessevaluation in der Sekundarstufe. Seiteneinsteiger und Sprache im Fach" (EVA-Sek). Bericht für das Jahr 2016

Projektleitung: Bernt Ahrenholz (Friedrich-Schiller Universität Jena); Udo Ohm (Universität Bielefeld); Julia Ricart Brede (Europa-Universität Flensburg)

Im Rahmen der Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS) begleitet das Projekt EVA-Sek von Februar 2015 bis Dezember 2017 ca. 50 Sekundarschulen in sechs Bundesländern, die an Konzepten zum Seiteneinstieg in der Sekundarstufe I und II arbeiten. Ziel der prozessbegleitenden Evaluation ist es, die Umsetzung der jeweiligen Schulkonzepte und Sprachfördermaßnahmen zu erfassen. Bei der Datenerhebung, die in zwei Evaluationsphasen stattfindet, kommen folgende Instrumente zum Einsatz: sprach- und schulbiographischer Schülerfragebogen, Interviews (u.a. mit Lehrkräften, Schulleitungen und SchülerInnen), Gruppendiskussionen, Unterrichtsbeobachtung und Videographie, Erhebung von Schülerprodukten.

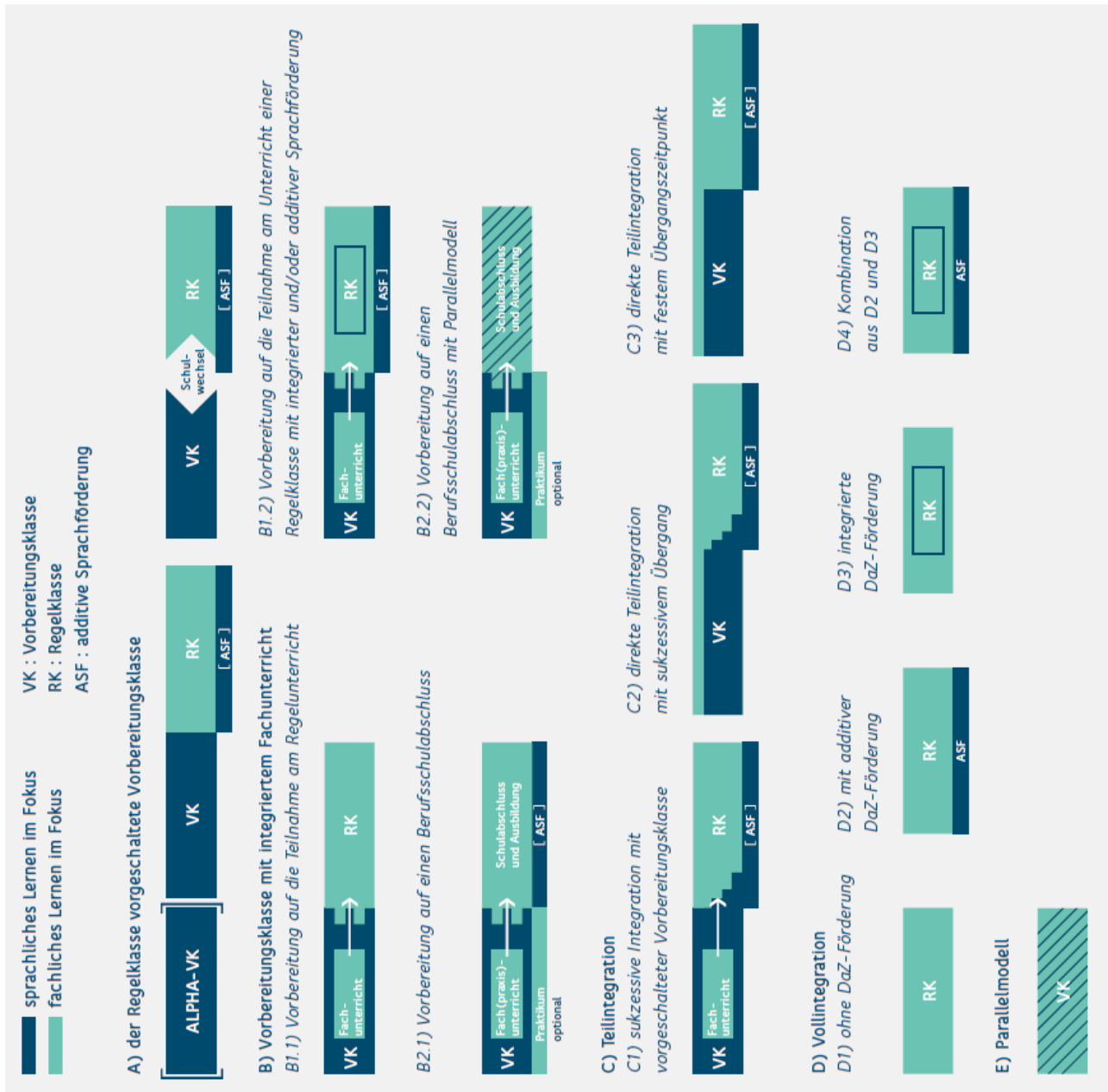
Die Ergebnisse der zwei Evaluationsrunden werden in Feedbackwerkstätten am Ende einer jeden Runde an die Akteure aus der Praxis zurückgespiegelt. In mehreren themenspezifischen Modulen (u.a. „Schreiben – schriftsprachliche Kompetenzen ausbauen“ und „Sprachliches und fachliches Lernen & Mikroscaffolding“) werden in den Feedbackwerkstätten schulische Lösungen vergleichend diskutiert und Instrumente erprobt, die zur weiteren Selbstevaluation genutzt werden können. Ferner wurden bei den bisherigen Treffen von dem Evaluationsteam und den schulischen Akteuren gemeinsam Perspektiven für die für die folgende Evaluationsphase bzw. für die Implementierung der Ergebnisse in der Praxis entwickelt.

Zu den ersten Ergebnissen des Projektes zählt die Systematisierung der in der Praxis auffindbaren vielfältigen Organisationsformen sprachlicher und fachlicher Lernangebote für SeiteneinsteigerInnen; aus den Befunden wurde eine Übersicht zu Beschulungsmodellen für neu zugewanderte SchülerInnen erstellt (vgl. Ahrenholz/Fuchs/Birnbaum 2016). Aus der ersten Evaluationsphase sind außerdem mehrere Tools hervorgegangen, die den Schulen zur Selbstevaluation dienen können (z.B. ein Beobachtungsbogen zu sprachsensibler Unterrichtskommunikation). Zur Beschreibung der Zielgruppe der SeiteneinsteigerInnen hinsichtlich ihrer sprachlichen und schulischen Voraussetzungen wurde ein Fragebogen entwickelt, der in ca. 20 Sprachen übersetzt wurde und auf der Homepage (www.eva-sek.de) des Projektes zugänglich ist. Erste Ergebnisse der Schülerbefragung liegen inzwischen vor. Gegenstand der ersten Evaluationsrunde waren auch Rolle und Nutzen des Deutschen Sprachdiploms (DSD) bei der Beschulung von SeiteneinsteigerInnen. Ein Schwerpunkt der bevorstehenden zweiten Evaluationsrunde ist die Fokussierung der Schülerperspektive mittels qualitativer Leitfadeninterviews. Ziel ist es, zu erfahren, wie die neuzugewanderten SchülerInnen ihre Schulsituation sowie die Unterrichtsqualität wahrnehmen.

Hinweise zum Projekt finden Sie auch unter www.eva-sek.de.

Prof. Bernt Ahrenholz

Projekte



Grafik: "Strukturelle Modelle der Beschulung von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern - typisierte Befunde zu 51 Schulen in den Bundesländern Bayern, Berlin, Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen" (aus: Ahrenholz, Bernt; Fuchs, Isabel; Birnbaum, Theresa [2016])

Tagung „Deutsch als Fremdsprache und Kulturwissenschaft. Zugänge zu sozialen Wirklichkeiten“

Vom 21. – 23. Oktober 2016 hat an der Friedrich-Schiller-Universität Jena eine internationale Fachtagung zum Thema „Deutsch als Fremdsprache und Kulturwissenschaft. Zugänge zu sozialen Wirklichkeiten“ stattgefunden. Die wissenschaftliche Leitung hatten JProf. Dr. Simone Schiedermaier und Dr. Eva Veronika Chen. Gefördert wurde die Tagung von der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Ernst-Abbe-Stiftung. Ein Tagungsband ist geplant.

Auf der Tagung ging es um die zentrale Frage, wie man Lehrenden und Lernenden in Deutsch als Fremdsprache einen angemessenen Zugang zu vermittlungsrelevanten und vermittelbaren gesellschaftlichen Zusammenhängen aufzeigt, ohne unzulässig zu vereinfachen und ein homogenisierendes Kulturverständnis zu tradieren. Das Fach ist herausgefordert, Kulturvermittlung auf der Basis kulturwissenschaftlicher Grundforderungen nach Sensibilisierung für kulturelle Konstruktionsprozesse und nach einem differenzierenden Umgang mit diesen zu konzeptualisieren und einen entsprechenden Kulturbegriff zu entwickeln. So war es das Ziel der Tagung, ein Forum für die Auseinandersetzung mit Konzepten zu bieten, die in den letzten Jahren vor diesem Hintergrund ausgearbeitet wurden. Die Beiträge orientierten sich an sechs großen Bereichen.

1. Erinnerungsorte

Anke John (Jena): Globale Praktiken der Auseinandersetzung mit Lokal- und Regionalgeschichte

Uwe Koreik (Bielefeld): Das deutsche ‚Wirtschaftswunder‘. Mythos, Legende oder ein Erinnerungsort – die Relevanz für DaF/DaZ?

Dirk Skiba (Jena): Sich überlagernde Narrationen. Zur Gedenkstätte Buchenwald als Erinnerungsort

2. Kulturelle Deutungsmuster

Claus Altmayer (Leipzig): Was leistet der Begriff des ‚kulturellen Deutungsmusters‘ im Kontext von Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Rebecca Zabel (Leipzig): Zu Wertediskurs und integrationspolitischen Konzepten der ‚Wertevermittlung für Migrant_innen‘ in Deutschland und in Österreich im Jahr 2016

Christine Becker (Stockholm/Schweden): Zur Arbeit mit kulturellen Deutungsmustern im universitären Landeskundeunterricht

3. Symbolische Kompetenz

Ingvid Folkvord (Trondheim/Norwegen): Literarische Bildungsarbeit – symbolische Kompetenzen und symbolische Formen

Almut Hille (Berlin), Jens Grimstein (Jena): Symbolische und diskursive Kompetenzen fördern. Lektüren von Essays zur Globalisierung im Unterricht Deutsch als Fremdsprache

4. Kultursemiotik und Zeichen, Bilder, Objekte

Eva Veronika Chen (Jena): Die Sprache der Dinge – Chiffren der Alltagskultur?

Eva Reblin (Berlin): Bioladen, Dönerbude und Stuckfassade – Kultur im Spiel der städtischen Signifikanten erkunden

Sonja Windmüller (Hamburg): Müll – Zeichen – Kultur. Überlegungen zu Abfallwissenschaft als Kulturwissenschaft

5. Integrative Landeskunde

Li Yuan (Hangzhou/VR China): Integrative Landeskunde – Ein Konzept zur Kulturvermittlung an der Zhejiang Universität in Hangzhou/VR China

Minna Maijala (Turku/Finnland): Kulturelle Erfahrungen von finnischen Lernenden im Unterricht Deutsch als Fremdsprache

Ulrike Reeg (Bari/Italien): Sprachidentität und kulturelle Orientierung im DaF-Unterricht

6. Linguistic Landscapes

Ruth Pappenhagen (Hamburg): Hamburgs mehrsprachige Land- und Soundscape

Camilla Badstübner-Kizik (Poznań/Polen): Linguistic Landscapes aus erster und zweiter Hand. Möglichkeiten kultureller Erfahrungsbildung aus zeitlicher und räumlicher Distanz

Silke Pasewalck (Tartu/Estland): Kulturelles Lernen in (historisch) plurikulturellen Regionen. Überlegungen zur Koppelung der Ansätze Linguistic Landscapes und Erinnerungsorte am Beispiel von Tartu/Dorpat/Jurjew

Simone Schiedermaier (Jena): „die Stadt ist ein Buch/wir schlagen die erste Straße auf/wir lesen die erste Straße“. Zur Lesbarkeit öffentlicher Räume .

Prof. Simone Schiedermaier, Dr. Eva Chen

Internationale Tagung „Sprache im Fachunterricht“ am 25.11. und 26.11.2016



Im Rahmen des im Juli 2015 gestarteten Projekts „Sprache im Fachunterricht“ (Teil des Projektverbundes ProfJL „Professionalisierung von Anfang an im Jenaer Modell der Lehrerbildung“) wurde am 25.11. und 26.11.2016 unter Leitung von Prof. Dr. Bernt Ahrenholz eine Internationale Tagung zum Thema durchgeführt. Vier Plenarvorträge, 36 Einzelpäsentationen in vier Sektionen, 180 TeilnehmerInnen sorgten für einen lebhaften interdisziplinären Austausch.

VertreterInnen verschiedener Fachdidaktiken aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gaben in den Plenarvorträgen Einblicke in ihr jeweiliges Forschungsfeld: Prof. Dr. Susanne Prediger (Technische Universität Dortmund) be-

richtete aus aktuellen Forschungsprojekten, die sich die Verbindung von Mathematikdidaktik und Sprachförderung zum Ziel gesetzt haben. Prof. Dr. Hansjakob Schneider (Pädagogische Hochschule Zürich) beleuchtete das „Textverstehen in Schulbüchern der Biologie auf der Sekundarstufe 1“. Der Vortrag von Prof. Dr. Sabine Schmörlzer-Eibinger (Karl-Franzens-Universität Graz) thematisierte das Schreiben im Fachunterricht und Prof. Dr. Ilka Parchmann (Christian-Albrechts-Universität/IPN Kiel) referierte unter dem Leitspruch „Sprechen Sie Chemie?“ über die „Stolpersteine und Anregungen für ein Fach- und Sprachenlernen in den Naturwissenschaften am Beispiel Chemie“.

Unter den 36 Einzelbeiträgen war das Institut in zwei Sektionen vertreten. Theresa Birnbaum und Isabel Fuchs aus dem BMBF-Projekt EVA-SEK präsentierten den mit Bernt Ahrenholz verfassten Beitrag über *Sprachförderliches Lehrerverhalten als Gegenstand von Unterrichtsreflexion*; Bernt Ahrenholz, Jessica Neumann und Marie Hempel stellte die auch mit Jenny Reichel durchgeführte *Korpuslinguistische Analyse von Attributvorkommen in Biologie- und Geographiebüchern der Sekundarstufe I* vor.

In einer Plenumsdiskussion mit den SektionsleiterInnen Prof. Dr. Jennifer Paetsch, Prof. Dr. Stefan Jeuk, Prof. Dr. Claudia Schmellentin Britz, Prof. Dr. Heike Roll und Prof. Dr. Beate Lütke wurde – moderiert von Prof. Dr. Bernt Ahrenholz – eine Bilanz zur Tagung und zum Stand der Diskussion vorgenommen.

Die Ergebnisse der Tagung werden in einem eigenen Band publiziert.

Prof. Bernt Ahrenholz



76. Internationaler Sommerkurs für deutsche Sprache, Kultur und Sprachvermittlung

"Auslandsgermanistik multimedial und multimodal"

Für viele ist es das erste Mal, dass sie länger als ein oder zwei Wochen allein in einem fremden Land leben, dessen Sprache sie erst noch lernen: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kurses kommen aus vielen Ländern, aus Amerika, Asien, Europa und Afrika. Es ist zwar der älteste deutsche Sommerkurs, aber er ist ganz auf der Höhe der Zeit: Deutsch lernen mit verschiedenen Medien und mit allen Sinnen. Es werden zahlreiche Formate angeboten: Sprachunterricht, Projektarbeit, Exkursionen und ein abwechslungsreiches Kulturangebot.

Zu den Besonderheiten des Kurses in Jena zählen seine Vorlesungen zu linguistischen, literaturwissenschaftlichen, landeskundlichen und methodisch-didaktischen Fragestellungen sowie Workshops zur Vermittlung der deutschen Sprache und Kultur.

Im August 2016 besuchten 64 Sommerkursteilnehmerinnen und -teilnehmer aus 25 Ländern Jena, unter ihnen viele Stipendiaten des DAAD. Gleichzeitig fand die Präsenzphase des Weiterbildungsangebotes „Deutsch lehren lernen – Grundlagen für die Praxis“ statt, was interessante Begegnungen und gemeinsame Unternehmungen ermöglichte.

Von den vier Exkursionen sind drei ein fester Bestandteil des Kursprogramms. In zwei Exkursionen beschäftigen sich die Gäste mit dem Geist bzw. dem Un-Geist von Weimar (Kosmos Weimar bzw. Buchenwald). Die dritte Exkursion führte nach Dresden, und war ein kulturhistorischer Höhepunkt. Dresden als barocke Residenzstadt mit einmaliger Architektur und zahlreichen Museen, ist nicht so leicht zu erreichen und wird von den Gästen immer als eine besonders beeindruckende und bereichernde Erfahrung geschätzt. Die vierte Exkursion

führte nach Rudolstadt: in die Heidecksburg, in das Schiller-Haus und in die Thüringer Bauernhäuser.

Als Alumnus/Alumna zieht es Sie sicherlich auch hin und wieder nach Deutschland, wenn Sie nicht ohnehin bereits in Deutschland leben. Vielleicht reizt es Sie, wieder einmal nach Jena zu kommen: zum Forschen, Freunde treffen oder um Ihr Deutsch weiter zu verbessern? Dann wäre vielleicht der Internationale Sommerkurs der Friedrich-Schiller-Universität eine gute Gelegenheit.

Bei Interesse können Sie als Alumna/Alumnus auch 2017 entscheiden, ob Sie drei oder vier Wochen am Sommerkurs teilnehmen möchten. Als kleinen Dank für Ihre Verbundenheit mit Jena und seiner Universität bieten wir Ihnen die Teilnahme am ISG zu einem niedrigeren Preis als auf unserer Webseite angekündigt an: 370 € für drei Wochen oder 490 € für vier Wochen (anstatt 410 € bzw. 540 €). Wenn Sie Fragen zum Sommerkurs haben, schreiben Sie bitte Thomas Müller (t.mueller@uni-

jena.de).

Eindrücke in Text und Bild finden Sie unter: <http://www.facebook.com/pages/ISG-Jena/378611832924>.

Wenn Sie sich über den Sommerkurs 2017 informieren möchten, besuchen Sie bitte unsere Homepage: http://www.dafdaz.uni-jena.de/Internationaler_Sommerkurs.html Dort finden Sie auch einen Flyer und ein Poster im PDF-Format und ab März 2017 das Programm.

Thomas Müller



Ein erfahrener Partner in der Lehrerweiterbildung und bei der Sprach- und Kulturvermittlung stellt sich vor: der JenDaF e.V. am Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und Interkulturelle Studien

Und in Jene lebt sich's bene
 |: Und in Jene lebt sich's gut. :|
 Bin ja selber dort gewesen,
 Wie es steht gedruckt zu lesen,
 |: Zehn Semester wohlgenut. :|



Mit dieser Strophe beginnt ein altes Studentenlied, das Sie vielleicht schon einmal gehört haben. Als Alumna oder Alumnus der Friedrich-Schiller-Universität sind Ihnen das gute Leben in Jena, das Studium an unserem Institut, unsere weltoffene Universität, die Stadt und ihre malerische Lage im Saaletal hoffentlich noch in guter Erinnerung!

Wenn Sie möchten, dass Ihre Studenten die deutsche Sprache und Kultur für einen kurzen Zeitraum in Deutschland erleben oder Ihre Kolleginnen und Kollegen eine methodisch-didaktische Weiterbildung an einem renommierten Institut für die Ausbildung in Deutsch als Fremdsprache besuchen, ist der JenDaF e.V. am Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und Interkulturelle Studien genau der richtige Ansprechpartner für Sie.

Seit vielen Jahren arbeiten wir mit unterschiedlichen Kooperationspartnern aus dem In- und Ausland zusammen. Gruppen aus der ganzen Welt kommen zu uns nach Jena, um sich sprachlich oder fachdidaktisch in exklusiv auf die Bedürfnisse der Gruppen zugeschnittenen Programmen weiterzubilden und das reichhaltige kulturelle Angebot in Jena und in der Region zu erkunden. So bietet der JenDaF e. V. regelmäßig Sommerschulen und Ferienakademien in Kooperation mit japanischen Universitäten sowie Tagesprogramme, beispielsweise für Studierende der Michigan State University (USA), oder eine Präsenzwoche für Fernstudierende der Open University Milton Keynes (GB) an, und jährlich besuchen circa 50 Gäste aus der ganzen Welt den Internationalen Sommerkurs und genießen Vorträge, Exkursionen und einen intensiven, kreativen und interaktiven Fremdsprachenunterricht auf dem aktuellsten Niveau der Fremdsprachendidaktik.

Der JenDaF e.V. unterstützt das Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und Interkulturelle Studien sowie die Friedrich-Schiller-Universität bei der Durchführung des Weiterbildungsangebotes „Deutsch lehren lernen – Grundlagen für die Praxis“ in Kooperation mit dem Goethe-Institut.

Des Weiteren führt der Verein seit vielen Jahren in enger Zusammenarbeit mit dem Internationalen Büro der Friedrich-Schiller-Universität Intensivkurse zur Vorbereitung auf die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) durch. Auch 2016 konnten in den DSH-Kursen wieder über 200 Studienbewerber aus der ganzen Welt bereits im Rahmen ihrer Sprachausbildung den studentischen Alltag und das akademische Umfeld kennenlernen.

Über die inhaltliche Arbeit und Kontaktpflege hinaus fördert der Verein zahlreiche Aktivitäten der Lehrenden und Studierenden des Instituts, Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Hierzu zählen u.a. Kontakt- und Netzwerkpfege, konzeptionelle und organisatorische Unterstützung von Konferenzen und Weiterbildungen, die Teilnahme an Tagungen, die Präsenz auf Messen, sowie Exkursionen ausländischer Studierender.

Für die nächste Mitgliederversammlung im Januar 2017 liegen bereits zahlreiche Anträge auf (beitragsfreie!) Mitgliedschaft vor. Wir freuen uns auf neue Projektideen und eine angenehme und inspirierende Zusammenarbeit mit allen „alten“ und den „neuen“ Mitgliedern.

Zum Jahresbeginn 2017 präsentiert sich der JenDaF e. V. mit einer neuen Webseite. Dort erfahren Sie mehr über unsere Projekte und Kooperationsmöglichkeiten.

Rita von Eggeling

Germanistische Institutspartnerschaft mit der Deutschen Sektion der Ramkhamhaeng Universität Bangkok nach drei Jahren erfolgreich beendet

Nach drei Jahren intensiver Zusammenarbeit mit der Deutschen Sektion der Ramkhamhaeng Universität Bangkok (RAM) wird Ende 2016 die Germanistische Institutspartnerschaft (GIP) beendet. Die Kooperation wird jedoch fortgesetzt.

Unser Institut und die Deutsche Sektion der RAM boten sich als Kooperationspartner an, da sie in ihren Ländern führend im Bereich Methodik/Didaktik des Fremdsprachenunterrichts sind und internationale Masterstudiengänge im Bereich Deutsch als Fremdsprache anbieten. Beide Institute verfolgen ähnliche Profillinien und beschäftigen sich intensiv mit der Entwicklung von Online-Modulen.

Im Rahmen der GIP bildeten sich an beiden Instituten Teams, bestehend aus Mitarbeitern mit ähnlichen Schwerpunkten in Forschung und Lehre. Eines der zentralen Ziele bestand darin, für die Bachelor-Seminare der Deutschen Sektion „Einführung in die deutsche Kulturgeschichte“ und „Einführung in die deutsche Linguistik“ Online-Module zu entwickeln. Dieses Ziel berücksichtigt in besonderer Weise die Ausrichtung der RAM als Fernuniversität.

Um eine kontinuierliche Projektarbeit zu gewährleisten, wurde eine moodle-basierte Projektplattform eingerichtet, auf der Protokolle und Arbeitsberichte sowie die neu entwickelten Seminarunterlagen zugänglich gemacht und kommentiert wurden. Zudem wurden drei Datenbanken für projektbezogene Fachliteratur und eine Seite für Praktika eingerichtet.

Im Rahmen der GIP fanden zahlreiche Arbeitsbesuche und Gastdozenturen statt. Besonders hervorzuheben ist, dass thailändische Kolleginnen und Kollegen in Jena gezielt Lehrveranstaltungen in den Bereichen Methodik/Didaktik und Medien im FSU besuchten. Außerdem nutzten sechs Gäste aus Bangkok das Qualifizierungsangebot der Servicestelle LehreLernen und nahmen an Moodle-Schulungen teil. Diese Maßnahmen waren eng auf das Projektziel, die Entwicklung von Online-Materialien, bezogen. Auch die Besuche der deutschen ProjektteilnehmerInnen in Bangkok dienten in erster Linie dazu, in Teamsitzungen Online-Materialien für die pilotierten Seminare zu entwickeln.

Nach Absprachen mit den Computer- und E-Learning-Zentren der RAM wurden im Juli 2015 Moodle-Kursräume für die Studierenden eingerichtet und freigeschaltet. Wie ein Blick auf die Plattform zeigt (<http://www.human.ru.ac.th/german/>), wurden kursbegleitende Online-Lernmaterialien nicht nur für die Pilotseminare im Bachelor-Studiengang, sondern für fast das gesamte Lehrangebot der Deutschen Sektion der RAM entwickelt.

Im November 2015 richteten die Deutschabteilungen der RAM, der Universität Hanoi gemeinsam mit dem Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache & Interkulturelle Studien der FSU Jena eine Internationale Konferenz zum Thema „Deutsch als Fremdsprache im Spannungsfeld zwischen Globalisierung und Regionalisierung“ aus, an der sich viele Projektteilnehmer mit Vorträgen beteiligten. Ein Tagungsband erscheint 2017 im Peter-Lang-Verlag.

Im Förderzeitraum wurden außerdem sechs Studierende des Instituts für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache & Interkulturelle Studien als PraktikantInnen gefördert. Neben regelmäßigen Hospitationen und eigenverantwortlich durchgeführtem Unterricht beteiligten sie sich in Bangkok kontinuierlich an der Projektarbeit. Auch drei NachwuchswissenschaftlerInnen der RAM wurden im Rahmen der GIP gefördert und hielten sich zu mehrwöchigen Forschungsaufenthalten in Jena auf, um Fachseminare zu besuchen und die Bibliothek zur Recherche für ihre Qualifikationsarbeiten zu nutzen.

Im Oktober 2016 wurde während eines Arbeitsbesuchs von Hermann Funk und Christina Kuhn an der RAM u.a. diskutiert, wie die Kooperation nach dem Auslaufen der GIP fortgesetzt werden kann. In Bangkok wurde eine Vereinbarung über eine trilaterale Kooperation zwischen dem Goethe-Institut Thailand, der Ramkhamhaeng Universität und der FSU Jena paraphiert. Das DLL-Fortbildungsangebot des Goethe-Instituts (Deutsch Lehren Lernen) soll zukünftig als Bestandteil des DaF-Masterangebots der RAM im Blended Learning angeboten werden. Die RAM bietet dazu begleitende Seminare, das Goethe-Institut die Möglichkeit betreuter Praktika an. Die Vereinbarung liegt derzeit dem Rechtsamt der FSU vor, die Zustimmung der Zentrale des Goethe-Instituts ist bereits erfolgt.

Dr. Dirk Skiba

Praktikumstage 2016 erstmals unter Beteiligung von Alumni

Die immer im Wintersemester stattfindenden Praktikumstage für die Bachelor- und Master-Studiengänge bieten neben allgemeinen Informationen zu Inhalten und Abläufen von Hospitations- und Unterrichtspraktika und Praktika in anderen Handlungsfeldern des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache seit einem Jahr auch die Möglichkeit, Praktikumsgeber direkt kennen zu lernen. Auf einer Informationsbörse stellten sich im Dezember 2016 bereits zum zweiten Mal die Kindersprachbrücke Jena (KSB), das Institut für Bildung und Integration Jena (IBI), sowie das Institut für Interkulturelle Kommunikation (IIK) vor. An diesen Einrichtungen wurden in den vergangenen Jahren sehr viele, gut betreute Praktika absolviert. Auf der Informationsbörse erläuterten Mitarbeiterinnen des Internationalen Büros der FSU außerdem Regelungen der DAAD-Förderprogramme Erasmus und Promos.

Dr. Dirk Skiba

Studierenden- und Dozentenmobilität

Wie in den vergangenen Jahren konnten die bestehenden Partnerschaftsprogramme mit über 40 europäischen Hochschulen in 21 Ländern ausgebaut werden. Durch die Erweiterung von Erasmus+ um die Programmlinien „Internationale Dimension“ und „Strategische Partnerschaft“ konnten erstmals auch Kolleginnen und Kollegen aus Georgien, Russland und der Ukraine zum Dozentenaustausch nach Jena kommen. Insgesamt haben über 30 Studierende im letzten Studienjahr an einer europäischen Partnerhochschule studiert oder ihr Pflichtpraktikum absolviert. Zudem war das Institut über die Arbeitsstelle für Lehrwerkforschung und Materialentwicklung Praktikumsgeber für Studierende aus Großbritannien. Dozenten der Partnerhochschulen nahmen während Gastaufenthalten an Seminaren und Vorlesungen in Jena teil und sechs Jenaer Kolleginnen und Kollegen nutzten die Dozentenmobilität zur Internationalisierung der Hochschullehre, beispielsweise in der Organisation von Tandempartnerschaften im Rahmen des EU-Projektes „l3task“. Besonders hervorgehoben werden soll auch der Besuch von Studierendengruppen der Partneruniversitäten aus Spanien und der Türkei. Wir danken allen Partnern für die Zusammenarbeit im letzten Jahr und die Begleitung der Studierenden in Seminaren und Praktika und heißen Studierende sowie Kolleginnen und Kollegen herzlich in Jena willkommen.

Dorothea Spaniel-Weise

Termine 2017:

DGFF-Tagung in Jena vom **27.09.—30.09.2017** (<http://kongress.dgff.de/de/start.html>)

Jubiläumsveranstaltungen anlässlich des 15-jährigen Bestehens unseres Masterstudiengangs Deutsch als Fremd- und Zweitsprache: am **16.06.2017** in Jena (www.dafdz.uni-jena.de)

Internationaler Sommerkurs für deutsche Sprache, Kultur und Sprachvermittlung:
06.08.2017 bis zum 01.09.2017 (http://www.dafdz.uni-jena.de/Internationaler_Sommerkurs.html)

IDT (Fribourg): **31.07.—04.08.2017** (<http://www.idt-2017.ch>)

Publikationen 2016

- Ahrenholz, Bernt (i.Dr.): Erstsprache - Zweitsprache – Fremdsprache - Mehrsprachigkeit. In: Ahrenholz, Bernt; Oomen-Welke, Ingelore (Hg.) (i.Dr.): Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren (Deutschunterricht in Theorie und Praxis, Bd. 9). 4. völlig neu bearbeitete und ergänzte Auflage, S. 3–19.
- Ahrenholz, Bernt (i.Dr.): Zweitspracherwerbsforschung In: Ahrenholz, Bernt; Oomen-Welke, Ingelore (Hg.) (i.Dr.): Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren (Deutschunterricht in Theorie und Praxis, Bd. 9). 4. völlig neu bearbeitete und ergänzte Auflage, S. 102-120.
- Ahrenholz, Bernt (i.Dr.): Mündliche Produktionen – Erwerb und Gebrauch von Sprachmitteln. n: Ahrenholz, Bernt; Oomen-Welke, Ingelore (Hg.) (i.Dr.): Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren (Deutschunterricht in Theorie und Praxis, Bd. 9). 4. völlig neu bearbeitete und ergänzte Auflage, S. 212-232.
- Ahrenholz, Bernt; Birnbaum, Theres; Erichsen, Göntje; Fuchs, Isabel (2017, i. Vorb.): Fachliches Lernen in Vorbereitungsklassen. In: von Dewitz, N./Terhart, H./Massumi, M. (Hrsg.): Übergänge in das deutsche Bildungssystem: Eine interdisziplinäre Perspektive auf Neuzuwanderung. Weinheim: Beltz Juventa.
- Ahrenholz, Bernt; Fuchs, Isabel; Birnbaum, Theresa (2016): "dann haben wir natürlich gemerkt der Übergang ist der Knackpunkt" - Modelle der Beschulung von Seiteneinsteigern in der Praxis. In: BiSS-Journal, 5. Ausgabe, 11/2016. Verfügbar unter: http://www.biss-sprachbildung.de/pdf/Evaluation_Sekundarstufe.pdf [15.11.2016]
- Ahrenholz, Bernt/Ohm, Udo/Ricart Brede, Julia (2017, i. Vorb.): Projektvorstellung EVA-Sek. Beschulungsmaßnahmen für neuzugewanderte Kinder und Jugendliche (Arbeitstitel). In: Fuchs, I./Jeuk, S./Knapp, W. (Hrsg.): Mehrsprachigkeit: Spracherwerb, Unterrichtsprozesse, Schulentwicklung. Beiträge zum 11. Workshop "Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund". Stuttgart: Fillibach bei Klett.
- Ahrenholz, Bernt; Oomen-Welke, Ingelore (Hg.) (i.Dr.): Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren (Deutschunterricht in Theorie und Praxis, Bd. 9). 4. völlig neu bearbeitete und ergänzte Auflage.
- Fuchs, Isabel; Birnbaum, Theresa; Ahrenholz, Bernt (2017, i. Vorb.): Zur Beschulung von Seiteneinsteigern. Strukturelle Lösungen in der Praxis. In: Fuchs, I.; Jeuk, S.; Knapp, W. (Hrsg.): Mehrsprachigkeit: Spracherwerb, Unterrichtsprozesse, Schulentwicklung. Beiträge zum 11. Workshop "Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund". Stuttgart: Fillibach bei Klett.
- Fuchs, Isabel; Birnbaum, Theresa; Hövelbrinks, Britta (2016): "Das sind schon so Sachen, die sie halt wissen müssen" - Neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern schulische Routinen vermitteln. In: Fremdsprache Deutsch 54, Sonderheft, 40-45.
- Funk, Hermann: (2016) Was heißt *time on task, oder*: Warum übt man ausgerechnet im Fremdsprachenunterricht oft nicht das, was man später können soll? In Burwitz-Melzer, u.a. (Hrsg.) Übungen und Üben beim Fremdsprachenlernen. Perspektiven und Konzepte für Unterricht und Forschung.
- Funk, Hermann; Gerlach, Manja; Spaniel-Weise, Dorothea (in Druck): Materialeinsatz in tandembasierten Fremdsprachenlernszenarien. In: Info DaF. Themenheft "Lehrwerke beim Deutschlernen und -lernen weltweit".
- Funk, Hermann; Kuhn, Christina (2016): Herzlich willkommen. Einstiegskurs Deutsch. Berlin: Cornelsen
- Gerlach, Manja; Spaniel-Weise, Dorothea (in Druck): Wieviel tutorielle Begleitung brauchen online-Tandems? Maßnahmen der Qualitätssicherung zum Sprachenlernen im Tandem. In: Saunders, Constanze; Böcker, Jessica (Hrsg.): Sprachlernberatung, Sprachlern-coaching, Sprachmentoring: Qualitätssicherung und wissenschaftliche Fundierung“ (Arbeitstitel). In: GiF:online (Gießener Fremdsprachendidaktik:online).
- Hövelbrinks, Britta (2017, i. Vorb.): Binnendifferenzierung im fachlichen Lernen im Rahmen einer Vorbereitungsklasse – Eine videographische Fallanalyse. (Arbeitstitel). In: Fuchs, I./Jeuk, S./Knapp, W. (Hrsg.): Mehrsprachigkeit: Spracherwerb, Unterrichtsprozesse, Schulentwicklung. Beiträge zum 11. Workshop "Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund". Stuttgart: Fillibach bei Klett.

Publikationen 2016

Maak, Diana; Ricart Brede, Julia (2016, i. Vorb.): Mittlersprache(n) im Schulkontext – Theoretische Rahmung, Konzepte und konkrete Einsatzmöglichkeiten.

Maak, Diana; Spaniel-Weise, Dorothea (in Druck): Det bliver ikke rigtig jul uden en julekalenderpå tv: Kein dänisches Weihnachten ohne TV-Weihnachtskalender und auch kein DääF-/DääZ-Unterricht ohne diese? In: Ricart Brede, Julia; Helmes, Günter (Hrsg.): Vielfalt und Diversität in Film und Fernsehen. Münster u.a.: Waxmann.

Oomen-Welke, Ingelore; Rösch, Heidi; Ahrenholz, Bernt (2016): Deutsch. In: Jörg-Robert Schreiber und Hannes Siege (Hg.): Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ergebnis des gemeinsamen Projekts der Kultusministerkonferenz (KMK) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). 2. aktualisierte und erweiterte Auflage. Berlin: Cornelsen Verlag (Orientierungsrahmen der Kultusministerkonferenz).

Röhner, Ch./König, K./Hövelbrinks, B./Archie, C. (2016): Aufgaben kognitiv anregender Sprachbildung im Elementar- und Primarbereich: Empirische Erforschung pädagogisch-didaktischer Ansätze und Möglichkeiten der Professionalisierung. In: Liebers, K./Landwehr, B./Marquardt, A./Schlotter, K. (Hrsg.): Lernprozessbegleitung und adaptive Lerngelegenheiten im Unterricht der Grundschule. Ergebnisse der 23. Jahrestagung der Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe, Bd. 1. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 79-94.

Schiedermaier, Simone (Hrsg.)(erscheint im Januar 2017): Literaturvermittlung. Texte, Konzepte, Praxen in Deutsch als Fremdsprache und den Fachdidaktiken Deutsch, Englisch, Französisch. München: iudicium (ISBN 978-3-86205-497-8)

Thüringer Volkshochschulverband (2016): Thüringen entdecken - landeskundliche Materialien für Deutschkurse. Download: http://www.vhs-th.de/fileadmin/web/PaedMaterial/Thueringen_entdecken_VHS_LkBroschuere_online.pdf

Winzer-Kiontke, Britta / Kuhn, Christina (2016): studio Die Mittelstufe C1 Übungsbuch. Berlin: Cornelsen

Herausgeberschaften 2016

Prof. Ahrenholz, Bernt:

Mitherausgeber der Reihe „DaZ-Forschung. Deutsch als Zweitsprache, Mehrsprachigkeit und Migration“ beim Verlag De Gruyter in Berlin/ Boston. Darin sind 2016 folgende Titel erschienen:

Drumm, Sandra (2016): Sprachbildung im Biologieunterricht. Berlin/Boston: De Gruyter.

Rosenberg, Peter (Hg.) (2016.0): DaZ-Forschung. Mehrsprachigkeit als Ressource in der Schriftlichkeit. Berlin/Boston: De Gruyter.

Wecker, Verena (2016.0): DaZ-Forschung. Strategien bei der Pluralbildung im DaZ-Erwerb : Eine Studie mit russisch- und türkischsprachigen Lernern. Berlin/Boston: De Gruyter.

Jun.-Prof. Simone Schiedermaier:

Redaktion der drei Ausgaben der Zeitschrift „Zielsprache Deutsch“ im Jahr 2016.

Abgeschlossene Promotionen 2015 und 2016

Thomas Müller (2015/16): „Sprachliche Kognitivierung im dramapädagogischen Fremdsprachenunterricht. Eine Bestandsaufnahme und empirische Expertenbefragung.“ (Gutachter Profs. Barkowski und Schiedermaier)

Nimet Tan (2016): „Wirksamkeit und Nachhaltigkeit vorintegrativer Spracharbeit. Deutsch Lehren und Lernen in den türkischen Vorintegrationskursen.“ (Gutachter Profs. Funk und Genc)



Kontakt:

Institut für Deutsch als Fremd- und
Zweitsprache und Interkulturelle
Studien

DaF/DaZ Alumni

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Ernst-Abbe-Platz 8,
07743 Jena

Telefon: +49 (0) 3641 944 350

E-Mail: daf-alumni@uni-jena.de